

Gemeindeleben

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach-Unterreichenbach



WEIHNACHTEN 2022
Dezember – Februar

evangelisch sein
DEKANAT **Schwabach**

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schwabach-Unterreichenbach

▣ www.unterreichenbach-evangelisch.de



Pfarramt

Stromerstraße 14, 91126 Schwabach, Telefon (09122) 3271, Telefax (09122) 836842,
pfarramt.unterreichenbach.sc@elkb.de
Bürozeiten Margit Korn: Montag, 10.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr

Pfarrer Werner Konnerth

Telefon (09122) 3271
werner.konnerth@elkb.de
Samstag/Sonntag Rufbereitschaft der
Schwabacher Pfarrer, Tel. (09122) 9256-224

Vertrauensleute im Kirchenvorstand

Heinrich Endner, Telefon (09122) 4583
Andrea Kramer, Telefon (09122) 14988
kv.unterreichenbach.sc@elkb.de

Mesnerin

Gisela Greul, Mobil (0163) 6185848

Jugendreferentin

Elisabeth Welti, Mobil (0170) 6648743
elisabeth.welti@elkb.de

Haus für Kinder Unterreichenbach

Leitung: Stefanie Osterrieder
Asterstraße 11, Telefon (09122) 4841
Telefax (09122) 1816169
kita.unterreichenbach.sc@elkb.de
▣ www.unterreichenbach.e-kita.de

Gemeindebücherei

Uigenauer Weg 16, Telefon (09122) 833918
gemeindebuecherei.unterreichenbach.sc
@elkb.de

Mittagsbetreuung/ Gemeindehaus am Kindergarten

Uigenauer Weg 16, Telefon (09122) 833917
mittagsbetreuung.unterreichenbach
@elkb.de

Gemeindehaus St. Jakobus

Stromerstraße 14, Telefon (09122) 185567

Gemeindehausvermietung

Termine im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Diakonieverein

Pfr. Werner Konnerth, Telefon (09122) 3271

Förderkreis für Kinder- und Jugendarbeit

Julia Leichmann, Mobil (0178) 2847995
Jenny Weisler, Mobil (0171) 1124617
ej.foerderkreis.unterreichenbach.sc
@elkb.de

Redaktion Gemeindebrief

Pfr. Werner Konnerth, Telefon (09122) 3271
gemeindebrief.unterreichenbach.sc
@elkb.de

Konten

Spenden für die Kirchengemeinde
IBAN: DE80 7645 0000 0750 6004 21

Diakonieverein / Förderkreis für
Kinder- und Jugendarbeit
IBAN: DE10 5206 0410 0401 5092 09

Kirchgeld
IBAN: DE72 5206 0410 0101 5092 09

Ich wünsche mir Frieden!

Liebe Leser*innen!

■ Was wünschen Sie sich für das Weihnachtsfest 2022? Ich vermute diese an sich leichte Frage war 2019 noch wesentlich einfacher zu beantworten. Was ist seither nicht alles geschehen: Corona mit und ohne Ausgangssperren, Krisenzeiten im öffentlichen aber auch im privaten Bereich, der Krieg in der Ukraine, eine dramatisch ansteigende Inflation und Energiekosten, die viele vor die Frage stellen, wie viele Zimmer kann ich noch heizen?

Was wünschen Sie sich für das Weihnachtsfest 2022? Diese Frage habe ich mir auch gestellt. Ich habe viel darüber nachgedacht. Das Ergebnis ist einfach und gleichzeitig wohl unerfüllbar, so wie manch ein Wunsch auch unter dem Baum nicht erfüllt werden wird: Ich wünsche mir Frieden! Ich wünsche mir Frieden in der Ukraine und für all die anderen Krisenherde dieser Erde. Ich wünsche mir, dass Menschen sich nicht immer nur vom Streben nach Macht und Einfluss leiten lassen. Das gilt nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen. Darum wünsche ich mir Frieden hier in Schwabach, in Unterreichenbach, in unserer Gemeinde, in unseren Familien, in unseren Beziehungen. Ich wünsche mir, dass nicht Neid und Missgunst vorherrschend sind, sondern Achtsamkeit und Wertschätzung, Zugewandtheit und Rücksichtnahme.

Ich wünsche mir Frieden! Dieser Wunsch mag banal klingen oder sich utopisch an-



hören. Aber ich will daran festhalten – gerade an Weihnachten. Denn da wird uns Frieden verheißen in einem Baby. Radikal anders als ich es mir menschlich vorzustellen vermag. Radikal anders als wir hier auf Erden handeln. Aber politisch möchte ich an dieser Stelle nicht werden. Das Kind in der Krippe war auch nicht politisch, zumindest nicht am Anfang.

Ich wünsche mir Frieden! Hoffentlich bin ich mit diesem Wunsch nicht allein. Vor Jahrhunderten hat ein Mann Gottes, der Prophet Jesaja, seinen Wunsch und seine Sehnsucht nach Frieden in ein Bild hineingeschrieben: *Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein, Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.* (Jes. 11,6) Was da beschrieben wird, klingt auch unglaublich und trotzdem vertraue ich darauf und wünsche mir, ich wäre der kleine Junge in dieser Vision.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine Zeit des Friedens!

Ihr Pfarrer Werner Konnerth

Es geschah aber zu der Zeit ...

... dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war,

auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;**

denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

(Lukas 2, 1 – 20)



Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Gottesdienst

2. Advent, 9.30 Uhr

Kirche Unterreichenbach

Abendgottesdienst

3. Advent, 19.00 Uhr

Oberreichenbach

Gottesdienst

4. Advent, 9.30 Uhr

Kirche Unterreichenbach

Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Heilig Abend, 15.00 Uhr

Kirche Unterreichenbach

Christvesper

Heilig Abend, 17.00 Uhr

Kirche Unterreichenbach

Christmette

Heilig Abend, 22.00 Uhr

Kirche Unterreichenbach

Mini-Gottesdienst

Christfest I, 11.00 Uhr

Kirche Unterreichenbach

Gottesdienst

Christfest II, 9.30 Uhr

Kirche Unterreichenbach

Gottesdienst mit Abendmahl

Altjahresabend, 17.00 Uhr

Kirche Unterreichenbach

Gottesdienst

Epiphania, 9.30 Uhr

Kirche Unterreichenbach

Bewahrt unsere Erde

■ Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch hat den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und zu bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten. Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zer-

Brot für die Welt

störung beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 64. Aktion Brot für die Welt. Helfen Sie helfen.

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

einfach auf folgendes Konto überweisen: IBAN DE72 5206 0410 0101 5092 09. Wir freuen uns auch wenn Sie es jetzt noch tun! Jeder Euro bleibt in unserer Kirchengemeinde und kommt der Arbeit hier vor Ort zugute

Werner Konnerth, Pfarrer

Kirchgeld 2022

■ Ein letztes Mal in diesem Jahr erinnere ich Sie daran, ob Sie das Kirchgeld schon überwiesen haben. Versprochen! Sollten Sie es schon getan haben, vielen Dank dafür! Sollte es Ihnen durchgerutscht sein, nicht weiter schlimm. Es ist noch etwas Zeit bis Ende des Jahres. Sie können es

Korrektur: Gebühren Urnengrabfeld

Bei der Veröffentlichung der Grabnutzungsgebühren für das neue Urnengrabfeld im Grabfeld B (unterhalb der Kirche) im letzten Gemeindebrief hatte sich ein Fehler eingeschlichen. Deshalb hier noch einmal die korrigierte Fassung:

Grabnutzungsgebühr

Urnengrab Abt. B9

Belegung 10 Jahre 1300 €

Verlängerung Urnengrab Abt. B9

jeweils 5 oder 10 Jahre 425 €/845 €

Im Zuge der Änderung der Gebührenordnung werden die Gebühren für die Urnengräber Abt. G angeglichen: Grabnutzungsgebühr **Urnengrab Abt. G**
Belegung 10 Jahre 1300 €
Verlängerung Urnengrab Abt. G
jeweils 5 oder 10 Jahre 425 €/845 €

Kirchengemeindegebühr für Bestattungen auf dem Waldfriedhof oder anderen Friedhöfen im Umkreis 75 €

Gültig mit Wirkung vom 15. Juni 2022

Kirchenvorstand in Klausur

■ Kirche ohne Ehrenamtliche war und ist auch zukünftig nicht vorstellbar. Mit der Perspektive, dass die Zahl der Hauptamtlichen aus unterschiedlichen Gründen kontinuierlich zurückgehen wird, machte sich der Kirchenvorstand Anfang November auf zu seinem diesjährigen Klausurtag in die Kernmühle bei Roßtal. In einem ganz besonderen Ambiente starteten wir in den Vormittag, der von Hagen Fried vom Amt für Gemeindedienst in Nürnberg mitgestaltet wurde. Das Thema: die 8 B's im Ehrenamt, zwischen Beginnen und Beenden und was hat das mit unserer Kirchengemeinde zu tun? Es waren erste Schritte, die wir als Kirchenvorstand zu diesem Thema erarbeitet haben. In den nächsten Sitzungen soll das Erarbeitete vertieft und für uns weiterentwickelt werden.

Gestärkt von einem hervorragenden Mittagessen und mit frischer Luft in den Lungen nach dem Spaziergang ging es

am Nachmittag weiter mit der Frage wie das neue Urnengrabfeld zu Ende gestaltet werden soll. Das Ergebnis wird hoffentlich noch in diesem Herbst zu begutachten sein.

Der letzte Teil des Klausurtagess hat die Fortführung der Kooperationsverhandlungen mit den Kirchengemeinden St. Martin und Limbach zum Thema. Dabei ging es um die Frage, was für die Identität unserer Kirchengemeinde wichtig und erhaltenswert ist und was eventuell im Rahmen der Kooperation sich verändern darf. Wir stehen bei diesem Thema am Anfang und es will gut überlegt sein wie die Verhandlungen geführt werden. Kooperation ist notwendig, soll aber nicht zu einseitigen Ergebnissen führen. Es stehen spannende Zeiten an, die aber auch Chancen eröffnen, wie Kirche der Zukunft sich verstärkt den Menschen zuwendet, in ehren-, neben- und hauptamtlichem Engagement.

Pfarrer Werner Konnerth

Gottesdienst im Winterhalbjahr

■ Der Winter steht vor der Tür und bei den aktuell steigenden Energiepreisen und der allgemeinen Energieknappheit stellt sich auch für die Durchführung der Gottesdienste in der Kirche Unterreichenbach im Winterhalbjahr die Frage nach einer guten Lösung. Auf diesem Wege möchte der Kirchenvorstand Sie über das hierzu erarbeitete Maßnahmenpaket informieren:

- Da die Kirche erst kurz vor Gottesdienstbeginn geheizt wird, bitten wir Sie, sich für die Wintergottesdienste wärmer anzu-

ziehen; es werden zusätzlich auch Decken ausliegen.

- Bei voraussichtlich geringem Gottesdienstbesuch werden nur die Kirchenbänke auf der Taufsteinseite geheizt; hierüber werden Sie natürlich vor Gottesdienstbeginn informiert.

- Bei großer Kälte kann der Gottesdienst auch in das Gemeindehaus St. Jakobus verlegt werden; dann wird es einen entsprechenden Aushang an der Kirche geben.

Planungen für die Zukunft

■ Seit über einem Jahr beschäftigen wir uns in der bayerischen Landeskirche und auch im Schwabacher Dekanat intensiv mit einer neuen Runde Landesstellenplanung.

1. Warum schon wieder Stellenkürzungen?

Der momentan noch gültige Stellenplan bei den Pfarrstellen sowie den Stellen für DiakonInnen, ReligionspädagogInnen und hauptamtliche KirchenmusikerInnen im Dienst der Kirchengemeinden oder des Dekanatsbezirks geht auf das Jahr 2010 zurück. Seither ist die Zahl der Kirchenmitglieder im Durchschnitt um mehr als 10% zurückgegangen, auch in unserem Dekanat und auch in ländlichen Räumen. Ursachen dafür sind einerseits die Kirchaustritte und andererseits, dass deutlich mehr Gemeindeglieder sterben als geboren und getauft werden oder Evangelische zuziehen. Gleichzeitig gehen bereits jetzt jedes Jahr viel mehr hauptamtlich bei der Kirche Beschäftigte in den Ruhestand als junge BerufsanfängerInnen nachkommen. Auch

hier wirken sich geburtenschwächere Jahrgänge und sinkende Kirchlichkeit aus. Bis 2030 werden wir ca. ein Drittel weniger PfarrerInnen haben als heute, bis 2035 nur noch halb so viele. Würde der bisherige Stellenplan beibehalten, würden sich in immer mehr Gemeinden die Pfarrstellen nicht mehr nachbesetzen lassen.

2. Was bedeutet das für die Kirchengemeinden im Dekanat Schwabach?

Bis Mitte 2024 müssen wir im Dekanat 2,75 hauptamtliche Stellen abbauen, von bisher 41,25 auf dann 38,5. Das klingt nach wenig, aber jede halbe Stelle, die irgendwo wegfällt, schmerzt und hinterlässt eine Lücke, weil ja überall gute und wichtige Arbeit geleistet wird. Die Kürzungen sollen dabei gerecht verteilt sein und sich mit nachhaltigen Zukunftsschritten verbinden. Künftig soll jede gemeindliche Stelle (Pfarrstelle, Jugendreferentenstelle o.ä.) rechnerisch für ca. 1.700 Gemeindeglieder zuständig sein (sog. „Pastorationsdichte“). Wo Gemeinden kleiner sind, kommen hal-



be Stellen zum Einsatz oder werden von den StelleninhaberInnen zusätzliche Aufgaben in anderen Gemeinden, in der Region oder im Dekanatsbezirk übernommen.

3. Welche Perspektiven zeichnen sich ab?

Damit auch kleinere Gemeinden eigenständig bleiben und möglichst weiterhin ihre SeelsorgerInnen behalten können, müssen Kirchengemeinden künftig noch stärker als bisher zusammenarbeiten. Manche Aufgaben lassen sich gemeinsam, arbeitsteilig oder gabenorientiert besser erfüllen. Nicht jede/r PfarrerIn und jede Gemeinde wird künftig alles anbieten können. Viele, besonders jüngere Hauptamtliche, arbeiten auch gerne im Team. Im Moment entstehen im gesamten Dekanat kooperierende Subregionen aus benachbarten Kirchengemeinden. Manches wurde längst oder wird gerade hier und da erprobt: Gemeinsame Gemeindebriefe, Gottesdienstpläne, Konfirmandenarbeit. Kinder- und Familiengottesdienste reihum. Große Events und Feste abwechselnd.

Kirchenvorstände tagen gemeinsam. Auch über gemeinsame Pfarrämter mit guter Erreichbarkeit wird nachgedacht.

4. Was muss bei aller Veränderung das Wesentliche bleiben?

Ja, wir werden als evangelische Kirche kleiner und weniger werden. Der Blick wird sich dadurch weiten, über den eigenen Kirchturm hinaus. Unser kirchliches Leben wird nicht ärmer werden, sondern unterschiedlicher und vielfältiger. Was am einen Ort wichtig ist, gut läuft und ausstrahlt, mag woanders ohne Resonanz bleiben. Dort gibt es dafür Raum für andere Projekte. Die Entwicklung wird von der Initiative vor Ort abhängen, auch von der Bereitschaft, mit anderen Aktiven vor Ort gemeinsame, zukunftsfähige Ideen zu verwirklichen. Wichtig bleibt dabei, dass für Menschen, die Seelsorge, geistliche Begleitung, Trost oder Ermutigung suchen, ein/e hauptamtliche/r Seelsorger/in zuständig, verlässlich ansprechbar und vor Ort vertraut ist. Berthild Sachs, Dekanin

Anzeige

Dr. Dr. Kerstin Kraus

ZAHNÄRZTIN

Uigenauer Weg 3, 91126 Schwabach
Telefon (09122) 8 87 30 65
E-Mail: info@gesunde-zähne-schwabach.de

Öffnungszeiten:

Montag 8 bis 13 Uhr & 14 bis 18 Uhr
Dienstag & Donnerstag 8 bis 15 Uhr
Mittwoch 12 bis 19 Uhr
Freitag 8 bis 13 Uhr
und nach Vereinbarung

www.gesunde-zähne-schwabach.de



Lektüre für schöne Lesestunden

In unserer Bücherei sind neue Bücher eingetroffen. Drei davon möchten wir Ihnen hier vorstellen:

Daniela Dröscher: Lügen über meine Mutter

Die Autorin erzählt von ihrer Familie, von ihrer Kindheit. Von einem Vater, der seine beruflichen und gesellschaftlichen Misserfolge seiner Frau zuschiebt und deren Übergewicht. Zwischen beiden Elternteilen steht Ela, die Tochter. Sie ist hin- und hergerissen, wird manipuliert, versucht zu vermitteln. Das alles ist so schrecklich,



te Hansen erzählt von den Einheimischen und ihrem Verhältnis zu den Touristen, welche ins Leben der Inselleute eingreifen, Besitz ergreifen und die Insel sowie die Menschen dort verändern. Die Autorin lässt einen eintauchen in ein Buch mit einer ganz besondere Atmosphäre. Meisterhaft geschrieben – unbedingt lesen!

Ferdinand von Schirach: Nachmittage

Wie bereits „Kaffee und Zigaretten“ ist auch das neue Buch von Ferdinand von Schirach ein Erzählband - eine Sammlung aus 26 Essays, Notizen, Beobachtungen. Es sind Erzählungen aus dem Leben, aus verschiedenen Städten weltweit. Manche ganz kurz, andere länger. Facettenreiche Erzählungen, thematisch breit gefächert, mit oftmals unerwartetem Ende - teilweise erschreckend, verblüffend, manchmal auch ein wenig amüsant. Von Schirach schreibt wie immer mit einer Eleganz, sehr melancholisch. Kein Wort ist zu viel, kein Satz überflüssig. Einfach brilliant und absolut empfehlenswert!

Katja Rotter

Alle drei Bücher können in unserer Gemeindebücherei ausgeliehen werden.



Der Buch-Tipp FÜR SIE GELESEN

dass man nicht weiß, ob man schreien oder lachen soll. Der Roman stand verdient auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2022.

Dörte Hansen: Zur See

Hansens neuer Roman erzählt von den Menschen einer Nordseeinsel. Menschen, die seit Generationen Seefahrer in ihren Familien haben. Die Familie Sander ist eine von ihnen. Jens, der Vogelwart, seine Frau Hanne und ihre erwachsenen Kinder. Da ist Sohn Ryckmer, dem sein Kapitänspatent entzogen wurde und der in der Kneipe den Alltag vergessen will. Tochter Eske, eine Altenpflegerin, die Heavy Metal braucht und auf Tätowierungen steht. Und Henrik, der Jüngste, der erste Sander, der kein Seefahrer wurde und nicht mehr als seinen Strand und seine See braucht. Dör-



Ehrungen und Abschiede

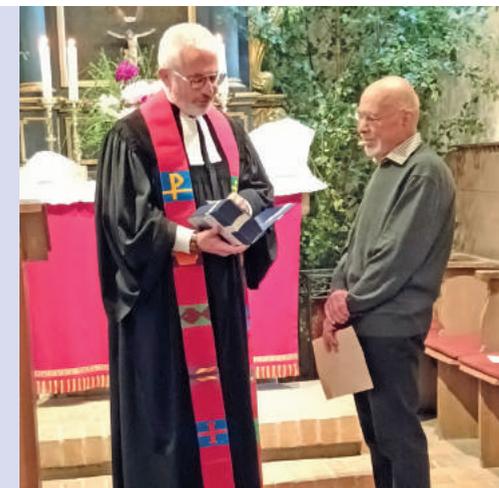
Ehrenamt seit Jahrzehnten ausüben – dazu gehört vor allem Ausdauer und ein langer Atem. Das zeigte sich bei den Ehrungen langjähriger Mitglieder aus Kirchen- und Posaunenchor. Urkunde und Ehrennadel des Posaunenchorverbandes erhielten Karin Reim für 50 und Günter Bub für 40 Jahre treuen Bläserdienst. Im Kirchenchor singen Anneliese Hirsemann

seit 35, Heinz Grämmer, Roswitha Kolb und Uta Schwarz seit 25 sowie Karl Hadinger seit 20 Jahren. Auch bei den Sängern gab es Urkunden und Anstecknadeln. Leise wollte sich Jutta Hübner nach 29 Jahren aus dem Büchereiteam verabschieden. Ihre Teamkolleginnen waren da anderer Meinung und überraschten sie mit einer offiziellen Verabschiedung. Karin Reim

Aus dem Amt entbunden

Bereits im Juni wurde Hans-Dieter Moosmann nach 25 Jahren Prädikantendienst in einem Gottesdienst von seinem Amt entbunden. Pfarrer Konnerth bedankte sich für sein langjähriges Engagement und die vielen gehaltenen Gottesdienste und überreichte ihm eine besondere Ausgabe der Basisbibel.

Margit Korn



Dankeschön für die Mitarbeitenden

■ Viele Mitarbeiter*innen sind der Einladung des Kirchenvorstandes gefolgt und ließen sich verwöhnen mit Mittagessen aus dem Foodtruck und Kaffee und Kuchen aus dem Pfarrgarten. Herrliches Herbstwetter und die „Blechsaidngwed-scher“, drei junge Musiker aus Rohr und Leuzdorf sorgten für gute Stimmung. Sollte Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen, wird das nächste Mitarbeiterfest zu gewohnter Zeit und in bewährter Form wieder im Evangelischen Haus stattfinden.

Karin Reim



Anmeldung zur Konfirmation 2024

Donnerstag, 9. Februar, 19.30 Uhr

Die Konfirmand*innen und ihre Eltern sind dazu in das Gemeindehaus am Kindergarten (Uigenauer Weg 16) eingeladen. Wenn die Taufe nicht in unserer Kirchengemeinde stattgefunden hat,

bringen Sie bitte eine Kopie der Taufurkunde mit. Wenn Sie Fragen haben erreichen Sie mich unter Tel. 09122/3271 oder werner.konnerth@elkb.de

Anzeige



www.burmannfloristik.com | info@burmannfloristik.com

DARUM
LIEB ICH,
ALLES
WAS SO...

FLORISTIK |
RAUMBEGRÜNUNG |
TRAUERFLORISTIK

Für Sie geöffnet:
mo-fr 8-18 Uhr | sa 8-13 Uhr
volkachstraße 3
91126 schwabach-unterreichenbach
fon 0 91 22 32 70

Lieferservice:
Raum Schwabach
und Umgebung

 Überraschend anders.

burmann
floristik · gärtnerei
inh. doris burmann

Hier schlägt das Gemeinde-Herz

In unserer Serie über die Gebäude in der Kirchengemeinde stellen wir diesmal das Gemeindehaus St. Jakobus vor:

■ Ein gelungenes Ensemble, als gehörten beide schon immer zusammen, bilden Kirche und das Gemeindehaus St. Jakobus nicht nur architektonisch das Zentrum der Kirchengemeinde. Hier schlägt ihr Herz.

Das war nicht immer so. Erbaut 1716 als Mesner- und Schulhaus, vermietet als Wohnhaus, Heimat einer Schreinerwerkstatt, kam es in den Besitz der 1956 gegründeten Kirchengemeinde. Nach dem ersten Umbau 1965 wurde es zur Begegnungsstätte für die Ober- und Unterreichenbacher. Die Schränke im großen Saal beherbergten die Gemeindebücherei. Kirchen- und



1965 als Gemeindehaus umgebaut

Posaunenchor nutzten ihn als Probenraum und er war Festsaal für viele Veranstaltungen. Auf der Bühne lagerten zuletzt das Archiv der Kirchengemeinde und andere Arbeitsmaterialien.

Hauptzugang war am Schlosssteig an der Nordseite. Die kleine Türe an der Ostseite war meist verschlossen, um der Kälte Einhalt zu gebieten. Stufen bei beiden Eingängen erschwerten Kinderwagen und Rollstuhlfahrern den Zutritt. Auf der Suche nach dem Pfarramt half ein Schild an der Mauer: „Eingang zum Pfarramt vom Schlosssteig aus“ stand darauf zu lesen. Dieses befand sich im Kellergeschoss des Pfarrhauses - auch nur über Stufen zu erreichen. Hier herrschte bedrückende Enge. Als zu Beginn des neuen Jahrtausends die ersten Überlegungen für eine Renovierung im Kirchenvorstand erörtert wurden, stand schnell fest, dass nur die „große Lösung“ in Frage kam. Aus heutiger Sicht weitblickend. Von Anfang an war die Denkmal-



1716 als Schul- und Mesnerhaus erbaut

schutzbehörde in die Planungen eingebunden. Nach einer dendrochronologischen Untersuchung des Dachstuhls wurden die heute sichtbaren Balken im Dachgeschoss als erhaltenswert eingestuft. Der enorme finanzielle Aufwand für diese Maßnahme löste nicht nur bei den Verantwortlichen so manche Debatte aus. Die Gaube, bei der ersten Renovierung abgerissen, wurde wieder hergestellt. Darunter lädt der barrierefreie Zugang zum Pfarramt ein. Um die ansprechende Amtsstube mit ausreichend Platz und das helle Pfarramtsbüro wurden wir schon oft beneidet. Dass während der Gottesdienste die Sanitärräume offen sind, wird wohlwollend aufgenommen.

Als zukunftsweisend erwiesen sich die Isolierung des Gebäudes und die für damalige Verhältnisse modernste Haustechnik. Sie kostete Gisela Greul so manchen Nerv und ein paar graue Haare. Heute ist sie Expertin für die Lüftungsanlage. Welcher Schalter auf dem Display für welche Lampe gehört, bleibt auch für regelmäßige Besucher immer noch ein Rätsel.

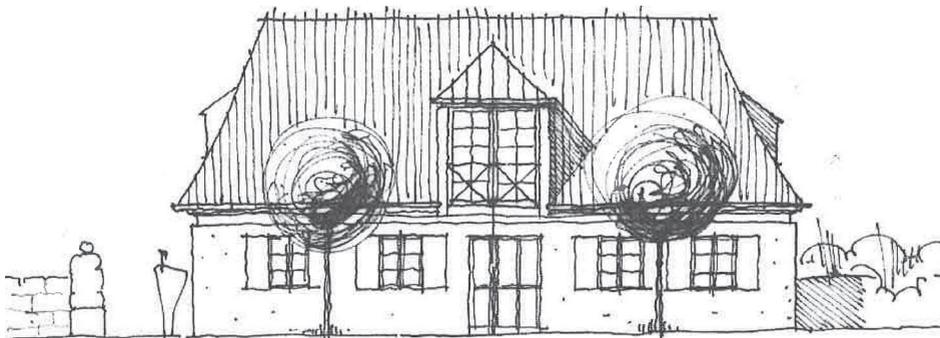
Auch heute noch ist im Obergeschoss die Kirchenmusik zu Hause. Die alten Balken

sind Zeugen manch hitziger Debatten in den Kirchenvorstandssitzungen und bei Sitzungen verschiedenster Gremien. Die Verantwortlichen schätzen bei ihrer Arbeit die Nähe zum Pfarramt. Beim Konfirmandenunterricht kommt Leben in die Bude. Für Kirchencafe, Osterfrühstück, Sektempfänge bei Hochzeiten und viele andere Anlässe leistet die unter der Schräge versteckte Küche Schwerstarbeit.

Kein Geld übrig blieb für die Sanierung des Kellers beim ehemaligen Eingang. Gisela Greul ist dankbar für die zusätzliche Lagerkapazität, obwohl der unter der Erde liegende Raum nur durch sensibles Lüften genutzt werden kann. Von der Bühne in den Keller des Pfarrhauses ist das Archiv umgezogen. Dort hat das Gedächtnis der Kirchengemeinde seinen Platz gefunden.

Bei der Einweihung im Juni 2007 fiel den Bauherren und -frauen ein Stein vom Herzen. Alles war gut gegangen. Der arbeitsaufwändige und finanzielle Kraftakt hat sich gelohnt: Der Wunsch, in den alten Mauern eine sinnvolle, zukunftsorientierte Nutzung umzusetzen, war gelungen.

Karin Reim



Entwurf für die Renovierung und Umgestaltung des Gemeindehauses St. Jakobus 2007

Bestattungen Abendröte GbR

Wenn helfende Hände gebraucht werden



... sind wir für Sie da!

Meisterbetrieb

Reichenbacher Straße 19 91126 Schwabach
Tel. 09122 | 88 97 700
www.bestattungen-abendroete.de



Tag und Nacht
Telefon (0 91 22) 8 18 13
 Fax: 0 91 22 / 7 11 73
 E-Mail: info@bestattungen-peine.de

90453 Nürnberg-Katzwang, Katzwanger Hauptstraße 18
91126 Schwabach, Limbacher Straße 38, mit eigener Trauerhalle
90530 Wendelstein, Nürnberger Straße 20a

Qualifiziertes, fachgeprüftes Unternehmen
 Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherung



Ihre Hilfe im Trauerfall

Peter Karstens Bestattungen GmbH

Pietätvoll Zuverlässig Stets Erreichbar



Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Seebestattungen

Überführungen
Vorsorge-Beratung

Reichenbacher Straße 19
91126 Schwabach **Telefon 09122 17944**
 Telefax 09122 3722

*Unsere Toten sind nicht abwesend,
sondern nur unsichtbar.
Sie schauen mit Ihren Augen voller Licht,
in unsere Augen voller Trauer.*
Augustinus

in Nürnberg zugelassen

Dezember

01. Do.	■ Grüner Gockel – Umweltteam
02. Fr.	
03. Sa.	
04. So.	■ Gottesdienst
05. Mo.	■ Diakonie – Sammelstelle Wertvoll
06. Di.	
07. Mi.	■ Friedensgebet (Dietersdorf)
08. Do.	
09. Fr.	■ Konfirmandenunterricht
10. Sa.	
11. So.	■ Abendgottesdienst
12. Mo.	
13. Di.	
14. Mi.	
15. Do.	■ Kirchenvorstandssitzung
16. Fr.	■ Schafkopfrunde
17. Sa.	■ GockelKids
18. So.	■ Gottesdienst
19. Mo.	
20. Di.	
21. Mi.	
22. Do.	
23. Fr.	
24. Sa.	■ Familiengottesdienst ■ Christvesper ■ Christmette
25. So.	■ Mini-Gottesdienst
26. Mo.	■ Gottesdienst
27. Di.	
28. Mi.	
29. Do.	
30. Fr.	
31. Sa.	■ Diakonie – Mahlzeit ■ Gottesdienst

Januar

01. So.	
02. Mo.	
03. Di.	
04. Mi.	
05. Do.	
06. Fr.	■ Gottesdienst
07. Sa.	■ Kita – Christbaumsammelaktion ■ Friedensgebet (Schwabach)
08. So.	■ Salbungsgottesdienst
09. Mo.	■ Seniorennachmittag
10. Di.	
11. Mi.	
12. Do.	■ Grüner Gockel – Umweltteam
13. Fr.	■ Konfirmandenunterricht
14. Sa.	
15. So.	■ Gottesdienst
16. Mo.	
17. Di.	
18. Mi.	
19. Do.	■ Kirchenvorstandssitzung
20. Fr.	■ Konfirmandenunterricht ■ Schafkopfrunde
21. Sa.	■ Kita – Tag der Offenen Tür
22. So.	■ Gottesdienst
23. Mo.	
24. Di.	
25. Mi.	
26. Do.	
27. Fr.	
28. Sa.	■ Diakonie – Mahlzeit
29. So.	■ Gottesdienst ■ Mini-Gottesdienst
30. Mo.	■ Kita – Anmeldetage ■ Bibelgesprächskreis
31. Di.	■ Kita – Anmeldetage

Februar

01. Mi.	
02. Do.	■ Grüner Gockel – Umweltteam
03. Fr.	
04. Sa.	■ GockelKids
05. So.	■ Gottesdienst
06. Mo.	■ Diakonie – Sammelstelle Wertvoll
07. Di.	■ Friedensgebet (Eichwasen)
08. Mi.	
09. Do.	■ Anmeldung Konfirmation 2024
10. Fr.	■ Konfirmandenunterricht
11. Sa.	
12. So.	■ Gottesdienst
13. Mo.	
14. Di.	
15. Mi.	
16. Do.	■ Kirchenvorstandssitzung
17. Fr.	■ Schafkopfrunde
18. Sa.	■ GockelKids
19. So.	■ Gottesdienst
20. Mo.	
21. Di.	
22. Mi.	
23. Do.	
24. Fr.	
25. Sa.	■ Diakonie – Mahlzeit
26. So.	■ Gottesdienst ■ Mini-Gottesdienst
27. Mo.	■ Bibelgesprächskreis
28. Di.	



Der Veranstaltungs- kalender

WEIHNACHTEN 2022

Wöchentliche Termine

Mo.	
Di.	■ Kinder-/Jugendgruppe * ■ Posaunenchor
Mi.	■ Kirchenchor *
Do.	■ Krabbelgruppe
Fr.	
Sa.	
So.	

* außer in den Ferien

Nähere Informationen zu allen Terminen finden Sie unter „Veranstaltungen“ und im Gottesdienst-Anzeiger.



Kunst- und Bauglaserei
Glasschleiferei
Isolierverglasung
Spiegel nach Maß
Reparaturschnelldienst

Ganzglastüren
Duschen
Vordächer
Wintergarten
Pergola

Nördliche Ringstr. 34a
91126 Schwabach

Telefon 09122 2383
Telefax 09122 82988
glaserei.fischer@gmail.com

Trauerwege sind individuell.
Wir helfen Ihnen,
Brücken zu bauen.

Spitalberg 4
Schwabach
Tel. 09122 - 160 14

BESTATTUNGSINSTITUT
sigrun alter
www.bestattungsinstitut-alter.de

Bitte beachten Sie die Anzeigen unsere Inserenten.

Wenn Sie Interesse haben, unseren Gemeindebrief durch eine Anzeige zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, Telefon (09122) 3271. Herzlichen Dank!



Umwelt und Eltern im Fokus

■ Unsere Kindertagesstätte am Uigenauer Weg wird neu gebaut, und es wird sehnsüchtig die Fertigstellung erwartet. Unsere Kinder sind zwar in ihrem Ausweichquartier in der ehemaligen Penzendorfer Schule gut untergebracht, leider müssen aber die Eltern den langen und zeitlich aufwendigen Weg bis nach Penzendorf zurücklegen. Das sind täglich viele Fahrten der Eltern mit dem Auto hin und zurück.

Dem Umweltteam hat diese verbesserungswürdige Situation keine Ruhe gelassen. Vor allem unter dem Aspekt, dass der öffentliche Nahverkehrsbus 663 direkt und ohne umzusteigen von Unterreichenbach nach Penzendorf fährt.

Damit nun diese Autofahrten reduziert werden, hat Giesela Greul mit viel Motivation gleichgesinnte Gemeindemitglieder

angesprochen und überzeugt mit zu machen.

Schon nach den ersten Fahrten und der sich breit machenden Routine, stellte sich bei uns das Gefühl ein „das macht ja sogar Spaß“. In der Zwischenzeit erkennen die Kinder schon ihre BusOmas und BusOpas auf der Straße oder beim Bäcker. Ein sehr schönes Gefühl.

Die Ziele, Autofahrten mit Co₂-Ausstoß und Spritverbrauch zu sparen, und auch die Eltern zeitlich und finanziell zu entlasten, sind voll aufgegangen.

Heiner Hack

Unsere Busbegleiter (von links): Petra Handlos, Brigitte Lulei, Helga Falke, Peter Lulei, Regine Eckoff, Sonja Grämmer, Günter Eckoff, Doris Hack, Heiner Hack, Renate Setzke, Harald Setzke, Gisela Greul; nicht mit auf dem Foto: Beate Breitsprecher



Jahres-Schwerpunkt auf Lebensmittel

■ Heuer ging es beim Grünen Gockel schwerpunktmäßig um Lebensmitteleinkauf, -verschwendung, -rettung, -verwertung und um Nachhaltigkeit.

Rezepte aus der Resteküche mit Verlosung eines Kochbuchs

Bereits im Frühjahr gab es einen Aufruf, Rezepte aus der „Resteküche“ einzusenden. Zahlreiche Resteverwerter haben uns ihre Lieblings-Reste-Rezepte und kreative Tipps zukommen lassen. Daraus wird ein kleines Rezeptbüchlein entstehen, das Sie auf der Homepage unserer Kirchengemeinde finden werden und in kleiner Auflage auch im Pfarramt erwerben können. Im Rahmen des Vortrags „Restlos glücklich“ haben wir das Kochbuch „Kochen kann verändern: Besser kochen – nachhaltig einkaufen“ verlost. Die glückliche Gewinnerin ist Susanne Ott aus Schwabach.

Umweltgottesdienst

Mit der Überschrift „Lebensmittel retten – Klima schützen – Menschen helfen“ lud das Umweltteam am 9. Oktober zum jährlichen Abendgottesdienst ein. Robert Gattenlöhner, 1. Vorsitzender der Tafel Roth,

hat in einem sehr interessanten Beitrag über die Arbeit der Tafel, insbesondere in Roth, berichtet. Täglich werden Unmengen von Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig herrscht Mangel bei vielen Menschen. Die Tafel hat eine klare Mission: Sie rettet Lebensmittel und unterstützt armutsbetroffene Menschen. Der gemeinnützige Verein Tafel Roth sammelt mit seinen ehrenamtlichen Helfer*innen überschüssige, qualitativ einwandfreie Lebensmittel ein und verteilt diese an sozial- und wirtschaftlich Benachteiligte in den Ausgabestellen Roth und Hilpoltstein. Lebensmittelbetriebe in der Umgebung unterstützen die Arbeit. Im zweiten Teil berichtete Teresa Honisch über ihre Petition gegen Lebensmittelverschwendung. Immer noch ist es zugelassen, dass Supermärkte noch genießbare Lebensmittel in großen Mengen wegwerfen. Für Produktion, Verpackungen und Transport von Lebensmitteln werden große Mengen an Energie aufgewendet. Wenn wir ähnlich wie Frankreich ein Gesetz hätten, das diese Art von Lebensmittelverschwendung verbietet, wäre dies auch ein enormer Beitrag zum Klimaschutz.

Faires unterm Weihnachtsbaum

Den Lieben eine Freude machen und gleichzeitig helfen? Das funktioniert wunderbar. Am **Freitag, 16. Dezember, 10.00 bis 20.00 Uhr** kann man sich auf dem Martin-Luther-Platz mit vielen wunderschönen, weihnachtlichen Dingen

eindecken, die aus Fairem Handel stammen. Mit dabei sind das Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium, die Hans-Peter-Ruf-Schule, das Adam-Kraft-Gymnasium, der Eine-Welt-Laden und die Stadt Schwabach.

Winterruhe auf dem Friedhof

■ Die Gräber sind abgedeckt und für den Winter gerichtet. Die Bäume haben ihre letzten Blätter abgeworfen. Es war ein Harken, Kehren und Rechen – jedes Jahr aufs Neue. Und viele Grabbesitzer stöhnten unter dem vielen Laub heuer. Auch die Friedhofsmitarbeiter hatten ganz schön zu tun, um die Wege und Zugänge zu den Gräbern begehbar zu halten. Absichtlich wurde nicht alles Laub von Bäumen und Sträuchern entfernt. Zum Beispiel unter den Hecken und auf aufgelassenen Gräbern darf es bis zum Frühjahr liegen bleiben. Hier dient es als Winterschutz und nach der Verrottung als Dünger und Bodenverbesserer. Die Stängel und verwelkte Blüten von Stauden, die noch auf unseren naturnahen Gräbern aus der Laubschicht ragen,



dienen den Vögeln als Winterfutter und den Insekten und Kleintieren als natürliches Insektenhotel. Das gilt auch für die Laubhaufen, die an verschiedenen Stellen auf dem Friedhof angelegt wurden. Da finden viele Kleintiere einen Unterschlupf für den Winterschlaf.

Wer mehr darüber wissen möchte, findet die Petition und Infos unter <https://chn.g.it/Xchvq9RJGL>. Pfarrer Konnerth wandte sich mit der Frage an die Gemeinde, wer der erste „Lebensmittelverteiler in der Geschichte“ in der Bibel war. In seiner Auslegung befasste er sich mit der Bibelstelle, in der das Volk Israel in der Wüste täglich mit Manna versorgt wurde. Im Anschluss konnten die Gottesdienstbesucher bei Wasser, Wein und leckeren Brotchips noch mit den Referent*innen ins Gespräch kommen.

Vortrag Restlos glücklich

Auch bei der Veranstaltung mit Christine Scheler, Diätassistentin und Ernährungsberaterin DGE, ging es um Lebensmittelreste. 12 Millionen Tonnen Lebensmittel

landen jährlich in Deutschland im Müll, 52% verursachen Endverbraucher. Den größten Teil der 75 kg Lebensmittel pro Person machen Obst und Gemüse aus. So hatte die Referentin entsprechende Tipps dabei, wie man mit Lebensmitteln besser haushalten kann. Vor allem auf hilfreiche Apps wies sie hin, z. B. www.zugutfuerdie-tonne.de. Auch Flyer mit Tipps und Rezepten hatte sie dabei. Ergänzend dazu stellte Frau Scheler die Aktion „Lebensmittelretter“ der Kirchengemeinde St. Peter und Paul vor. Ähnlich wie die Tafel kümmern sich dort Ehrenamtliche um die Verteilung geretteter Lebensmittel. Die Gruppe sieht sich nicht als Konkurrenz zur Tafel, sondern durch eine etwas andere Umsetzung als Ergänzung.

Biblischer Geschichte gelauscht



■ Nach sehr langer Zeit fand in der Turnhalle des Hauses für Kinder wieder die Lesung einer biblischen Geschichte mit allen Kindern statt. Gespannt hörten die Kinder Pfarrer Konnerth zu, als er von der Angst erzählte und darüber sprach, wie man diese bewältigen kann. Am Ende gab es wie immer ein Licht, das den Weg weist. Hierfür durften die jüngsten Kinder aus der Bienen- und Igel-Gruppe Kerzen in die Mitte stellen, um die Angst zu verdrängen.

Katharina Bretzner

Bunte Laternen gebastelt

■ Dieses Jahr haben wir uns im Haus für Kinder Unterreichenbach, entsprechend unserem „Grünen Gockel“, für nachhaltige und wiederverwendbare Laternen aus Holz entschieden. Diese wurden an zwei Tagen von Groß und Klein in unseren Räumlichkeiten mit Acrylfarbe gestaltet. Es sind wunderschöne bunte Laternen entstanden, die auch bei den Eltern und Großeltern besonderen Anklang fanden, weil sie, im Vergleich zu einer Papierlaterne, sehr stabil sind.

Danela Hief



Elternbeirat wurde neu gewählt

Ein neues Kita-Jahr hat begonnen und ein neuer Elternbeirat wurde gewählt. Seit Ende September besteht der neue Elternbeirat aus einem 7-köpfigen Team. Glücklicherweise stellten sich aus jeder Kita-Gruppe Eltern zur Wahl

auf. Der Elternbeirat bildet ein Sprachrohr zwischen Kita-Leitung sowie Eltern und möchte motiviert und engagiert dazu beitragen, den Kindern eine unbeschwerte Kindergartenzeit zu ermöglichen.

Katharina Bretzner



Kindern feiern Erntedank

■ In vielen Teilen der Welt werden Erntedankfest gefeiert, im christlichen Europa als Erntedankfest. So stand auch bei uns im Haus für Kinder im Herbst neben der alljährlichen Eingewöhnung unser Erntedankfest im Mittelpunkt.

Alle Kinder haben einzeln Erntedankgaben mitgebracht und konnten so mit ihrer Gabenspende zum Fest beitragen. Mit den mitgebrachten Köstlichkeiten wurde die Kreismitte feierlich geschmückt und gestaltet, wodurch die Schönheit der Schöpfung besonders spürbar war.

Im Stuhlkreis wurde über die religiösen Hintergründe des Festes gesprochen, wobei die Kinder sehr interessiert waren. In einem waren sich alle Kinder einig: „Das schenkt uns der liebe Gott!“ Die Kinder dankten dem lieben Gott auf ihre Weise mit Liedern und Gebeten für die Gaben der

Natur. Diese Gaben konnten nicht nur angeschaut werden, sondern wurden im Anschluss zu einem gemeinsamen leckeren Frühstück zubereitet, miteinander geteilt und genüsslich verkostet. So hatten die Kinder die Möglichkeit mit allen Sinnen zu testen. Am Ende war allen eines klar: Solche Gaben sind etwas ganz besonderes.

Ein großes Dankeschön an alle Familien für die Spenden!

Kristina Schleicher

Christbaum-sammelaktion

Am **7. Januar** findet wieder die Christbaum-Sammelaktion statt. Gegen eine kleine Spende wird der vor die Tür gestellte Baum von fleißigen Helfern eingesammelt.



Kalt, kälter, am kältesten

■ Der Sommer hat sich verabschiedet und Herbst bzw. Winter stehen vor der Tür. Ein guter Grund, um einen Filmeabend in der MemeZone zu veranstalten oder uns mit tollen Aktivitäten warm zu halten. Aber auch der Mitarbeiterausflug nach Tripsdrill war ein voller Erfolg und eine schöne Erfahrung. Bei den Krakis wurde bei einer schönen Herbstwanderung die aktuelle Jahreszeit zelebriert, indem unter anderem

Naturmaterialien für anstehende Bastelangebote gesammelt wurden. Zudem wurden unter dem Thema „Verantwortungsvoller Umgang mit Lebensmittel“ beispielsweise Pfannkuchen und Brötchen gemeinsam gebacken und anschließend verzehrt. Als zusätzliches Angebot für Freunde der Natur zwischen acht und zwölf Jahren gibt es die monatlichen Treffen der „GockelKids“. Der Umweltschutz liegt den Teilnehmenden sehr am Herzen und sie wollen mit-helfen, Gottes Schöpfung zu bewahren. Bei den Treffen sind meist sehr abwechslungsreiche Angebote geplant, wie Aktionen draußen in der Natur, kreative Impulse und die Auseinandersetzung mit dem Schutz der Umwelt. Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann schau doch mal bei den Krakis, Gockel-Kids oder der MemeZone vorbei! Wir freuen uns auf dich!

*Teresa Honisch, Telefon 0177 2701651
und Elisabeth Welti, Telefon 0157 37173699*

Haus der Kinder stellt sich vor

Tag der Offenen Tür – 21. Januar

14.00 bis 16.30 Uhr

Anmeldetag – 30./31. Januar

9.00 bis 12.00 + 13.00 bis 16.00 Uhr

Informationen zur pädagogischen Arbeit und Voranmeldung möglich



Drei Tage voller Überraschungen

■ Ja, jeder dieser drei Tage hatte seine eigene Überraschung, besonders der erste. Das Ziel war die Benediktinerabtei Neresheim - schon im Schwäbischen gelegen. Aber entgegen unserem Navi mussten wir wegen Straßenbauarbeiten viele Umleitungen fahren. Nur gut, dass wir genügend Zeit eingeplant hatten. Über diesem Tag könnte auch das Thema „Himmel und Hölle“ stehen. Dem Himmel begegneten wir am Vormittag in der wunderbaren Klosterkirche, das letzte große Bauwerk von Balthasar Neumann, das er selber aber nicht mehr ausführen konnte. Durch die im schlichten Weiß gehaltenen Seitenwände kommen die wundervollen Deckengemälde besonders zum Strahlen – in der Tat, ein Stück Himmel auf Erden. Und dann die besondere Überraschung. Das gebuchte Restaurant fürs Mittagessen hatte uns nicht erwartet bzw. war geschlossen, so dass wir viele Kilometer fahren mussten, um doch noch ein Mittagessen zu bekom-

men – übrigens alle das gleiche - es konnte also kein Neid aufkommen.

Und am Nachmittag ging es dann in die „Hölle“ - genauer gesagt in den „Tiefen Stollen“ bei Aalen. Mit der Bahn und mit Helmen bekleidet fuhren wir 400 Meter in den stillgelegten Stollen und konnten uns davon überzeugen, unter welch schweren Bedingungen im 19. und Anfang 20. Jahrhundert Erz gewonnen werden konnte.

Der zweite Tag führte uns in die Oberpfalz, zunächst nach Weiden - eine Stadt zum Verlieben, wie es auf dem Flyer heißt. Und das stimmte auch. Besonders beeindruckte uns der alte Marktplatz mit den wundervollen Renaissance-Giebelhäusern und die Sonderführung im alten Rathaus mit dem Sitzungssaal des Rates. Aber Schwerpunkt des Besuches war die evangelische Kirche St. Michael, in der der berühmte Organist und Komponist Max Reger (1873-1916) in

seinen Jugendjahren wirkte und seine berühmtesten Orgelwerke schuf.

Am Nachmittag stand dann das Freilandmuseum Oberpfalz auf dem Programm, großzügig angelegt und zum Teil nach wie vor bewirtschaftet. Wir konnten uns Zeit lassen, je nach Interesse die Häuser und Höfe zu besuchen und auch in dem historischen Gasthaus Kaffee und Kuchen zu genießen.

Am dritten und letzten Tag war Bamberg dran. Der Start stellte große Anforderungen an uns. Nur gut, dass wir mit Handy Kontakt untereinander halten konnten, denn die Staus rund um Schwabach hatten uns auseinander gerissen und sehr viel Zeit gekostet. So kamen wir mit Verspätung auf dem Domberg an und wurden von einer sehr freundlichen und kompetenten Führerin erwartet.

Die meisten von uns kannten ja schon den Dom, aber es ist immer wieder gut, bei der Vielzahl der Kunstwerke den Fokus auf die eine oder andere Sehenswürdigkeit zu legen. Am berühmtesten ist wohl der Bamberger Reiter, aber beeindruckend ist auch der lachende Engel, den man auch in anderen alten Kirchen antreffen kann. Bei herrlichem Sonnenschein konnten wir noch

die Alte Hofhaltung und den Rosengarten bewundern, bevor wir nach Bischberg zum Mittagessen aufbrachen. Und den Abschluss bildete dann die Schifffahrt auf der Regnitz, vorbei an Klein-Venedig und in das neue Hafengebiet, wo die Kreuzfahrtschiffe vor Anker liegen.

Dass diese drei Tage wieder so viel Freude und Dankbarkeit bei den Teilnehmenden ausgelöst haben, ist dem gesamten Helferteam zu danken, den Frauen um Grete Sommer, die uns mit wunderbarem Frühstück in den Tag eingestimmt und am Abend, wenn wir müde heimgekehrt sind, mit dem Abendessen den Tag abgerundet haben. Und auch den drei Busfahrern, die uns - trotz mancher Widrigkeiten - alle drei Tage sicher durch die Lande gefahren haben. Neu in diesem Jahr war, dass Heinz Grämmer und Günter Krug zu meiner Entlastung die Planung und Leitung jeweils eines Tages übernommen haben. Auch dafür besonderen Dank. Und wo geht es nächste Jahr hin? Wir lassen uns wieder überraschen.

Siegfried Parche

Wir trauern um unsere Mitglieder
Edith Gesch und Gerda Buchinger

Seniorenachmittag startet wieder

Ein neues Team hat sich gefunden. Ideen zur Gestaltung gibt es ebenfalls. Somit kann es im Januar wieder losgehen mit unserem Seniorenkreis. Wir treffen uns am **Montag, 9. Januar, 14.30 Uhr**

(*bitte neue Uhrzeit beachten*) im Gemeindehaus am Kindergarten. Über die inhaltliche Gestaltung werden wir rechtzeitig informieren. Wir freuen uns auf Sie!

Minigottesdienst

Letzter Sonntag im Monat, 11.00 Uhr

■ Ein Angebot für Kinder aller Altersgruppen und ihre Familien in der Evangelischen Kirche Unterreichenbach. Mit Jakob, der Kirchenmaus, Geschichten und Aktionen.

Termine

siehe Gottesdienstplan

Bibelgesprächskreis

Letzter Montag im Monat, 19.00 bis 20.30 Uhr

■ Der Bibelkreis trifft sich im Gemeindehaus am Kindergarten. Im Mittelpunkt des Abends stehen Glaubens- und Lebensfragen im Licht der Bibel.

Auskunft bei Hans-Dieter Moosmann,
Telefon (09122) 81706

Seniorenachmittag

Ab Januar: Montag, 1 x Monat, 14.30 Uhr

■ Die Senioren treffen sich im Gemeindehaus am Kindergarten. Nach gemeinsamem Kaffeetrinken gibt es ein Thema, mal lustig, mal besinnlich, mal zum Mitmachen oder zum Zuhören.

Auskunft im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Krabbelgruppe

Donnerstag und 1. Samstag im Monat, 9.30 bis 10.30 Uhr

■ für Kinder von 1 bis 2 Jahre im Gemeindehaus am Kindergarten.

Auskunft bei Nicole Erlbacher,
Telefon (0176) 70688103

Die Gründung eines/r neuen Miniclub/Krabbelgruppe ist jederzeit möglich. Auskunft im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Kinder- und Jugendgruppen

„Das Schneckenparadies“ – Projektgruppe mit Eltern (ab 6 Jahren)

■ Die Projektgruppe trifft sich im Gemeindehaus am Kindergarten, um gemeinsame Projekte zu schaffen und zu erleben. Termine und Auskunft bei Simone Wedekind, Telefon (09122) 8077213 oder bei Facebook: Das Schneckenparadies

„Die Krakis“ für Kinder der 1. bis 3. Klasse Jeden Dienstag, 16.00 bis 17.30 Uhr (außer in den Schulferien)

„MemeZone“ für Kinder und Jugendliche (12 bis 16 Jahre) Jeden Dienstag, 18.00 bis 19.30 Uhr (außer in den Schulferien)

■ Du hast Lust auf Aktion, Spaß und Spannung? Dann bist Du bei uns genau richtig! Schau doch mal bei uns in den Jugendräumen am Kindergarten vorbei!

Auskunft bei Jugendreferentin
Elisabeth Welti, Telefon (01573) 7173699
elisabeth.welti@elkb.de

Termine

siehe Veranstaltungskalender

GockelKids Samstags, nach Absprache

■ Ein Angebot für Freunde der Natur zwischen 8 und 12 Jahren. Informationen und Aktionen rund um Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Treffen im Gemeindehaus am Kindergarten.

Auskunft bei Teresa Honisch,
Telefon (0177) 2701651

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Gemeindebücherei

Mo. 11.30 bis 12.15 Uhr, Di. 14.00 bis 16.00 Uhr, Do. 16.00 bis 19.00 Uhr

**Tatort Kinderbibliothek
(für Schulkinder der 1. bis 3. Klasse)**

Donnerstag, 15.00 Uhr

*Auskunft bei Katja Rotter,
Telefon (09122) 5988*

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Kirchenchor

Probe jeden Mittwoch, 19.30 Uhr

Der Kirchenchor zählt 15 Sänger*innen aus Unterreichenbach und Umgebung. Freunde des Chorgesangs sind herzlich willkommen, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Proben finden im Gemeindehaus St. Jakobus statt.

*Auskunft bei Anneliese Hirsemann,
Telefon (09122) 15800*

Posaunenchor

Probe jeden Dienstag, 20.00 bis 21.30 Uhr

Interessierte sind herzlich willkommen! Der Posaunenchor trifft sich im Gemeindehaus St. Jakobus.

*Auskunft bei Karin Reim,
Telefon (09122)15522*

Grüner Gockel – Umweltteam

**Erster Donnerstag im Monat,
19.00 bis 21.00 Uhr**

Das Umweltteam informiert regelmäßig über Aktivitäten und sucht in Umweltfragen den Austausch mit den Menschen in unserer Gemeinde. Wer sich engagieren möchte, kann gerne im Gemeindehaus St. Jakobus vorbeischauen!

*Auskunft bei Gisela Greul,
Telefon (09122) 86149*

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Mahlzeit – gemeinsam schmeckt's besser

Letzter Samstag im Monat, 12.00 Uhr

Mittagessen in Gemeinschaft für Singles aller Altersgruppen im Gemeindehaus am Kindergarten.

Auskunft und Anmeldung (bis Mittwoch vorher) bei Karin Reim, Telefon (09122) 15522 oder karin-isabell.reim@t-online.de

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 26. Januar 2023

Impressum: Auflage: 1900 Stück | Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach-Unterreichenbach, Stromerstraße 14, 91126 Schwabach, Telefon (09122) 3271 | Redaktion: Pfarrer Werner Konnerth (V.i.S.d.P.), Frank Harzbecker, Karin Reim, Katja Rotter, Liselotte Kellinghaus und Margit Korn (Korrektorinnen) | Gestaltung und Druck: Frank Harzbecker – Satz, Gestaltung, Druckabwicklung

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der verschiedenen Artikel vor. Alle Daten sind für kirchliche Zwecke bestimmt. Die Weiterverwendung für gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt.

Bildquellen: Titel Detlef Wagner, Seite 3/5/9/17/32 Pixabay.de, Seite 10 Katja Rotter, Seite 11, 12 Margit Korn, Seite 13, 14 Kirchengemeindearchiv, Seite 19 Hans Greul, Seite 21 Elke Czeschka, Seite 22,23 Haus für Kinder, Seite 24 Elisabeth Welti, Seite 25 Siegfried Parche

Sammelstelle „Wertvoll“

1. Montag im Monat, 16.00 bis 17.00 Uhr

Der Diakonieverein nimmt im Gemeindehaus am Kindergarten gebrauchte Kleidung und Haushaltsgegenstände für das Kaufhaus „Wertvoll“ entgegen.

Auskunft im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Aerobicgruppe

Montag, 18.00 bis 19.30 Uhr

Yoga/Nordic Walking, in der Regel im Gemeindehaus am Kindergarten

*Auskunft und Termine bei Karin Steiner,
Telefon (09122) 17048*

Töpfergruppe

Donnerstag, 9.00 bis 11.30 Uhr

*Auskunft bei Claudia Korn,
Telefon (09122) 4232*

Schafkopfrunde

3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr

Interessierte Anfänger und Fortgeschrittene treffen sich im Gemeindehaus St. Jakobus.

Auskunft im Pfarramt, Telefon (09122) 3271

Termine

siehe Veranstaltungskalender

Schwabacher Krippenweg 2022

25. November, bis 6. Januar

Private Krippen in Schaufenstern in der Schwabacher Altstadt, in Dietersdorf und Wolkersdorf sowie Kirchenrippen

in Schwabach, Kammerstein, Gustenfelden, Regelsbach, Rohr, Barthelmesaurach, Kottensdorf und Unterreichenbach.
Ein Faltblatt liegt in den Kirchen aus.

Schwabacher Friedensgebete

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 7. Dezember, 19.00 Uhr

Georgskirche Dietersdorf
Kirchengemeinde Dietersdorf

Samstag, 7. Januar, 19.00 Uhr
Stadtkirche St. Martin, Schwabach

*Kirchengemeinde
Schwabach-St. Martin*

Dienstag, 7. Februar, 19.00 Uhr
St. Matthäus Eichwasen
CVJM Schwabach

► *Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen und Terminen der Kirchengemeinde finden Sie auch im Internet unter: www.unterreichenbach-evangelisch.de/et_veranstalter*

Aus Datenschutzgründen
stehen die Namen der Jubilare,
Getauften, Hochzeitspaare und Verstorbenen
nur in der Printausgabe
unseres Gemeindebriefs.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

So., 04.12. 2. Advent	9.30	Gottesdienst, Pfarrer i.R. Heinrich Tauber (Schwabach)
So., 11.12. 3. Advent	19.00	Abendgottesdienst Oberreichenbach
So., 18.12. 4. Advent	9.30	Gottesdienst, Pfarrer Werner Konnerth
Sa., 24.12. Heilig Abend	15.00 17.00 22.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfr. W. Konnerth Christvesper, Pfarrer Werner Konnerth Christmette, Pfarrer Werner Konnerth
So., 25.12. Christfest I	11.00	<i>kein Gottesdienst; Einladung in die Stadtkirche (10.00 Uhr)</i> Mini-Gottesdienst
Mo., 26.12. Christfest II	9.30	Gottesdienst, Lektor Frank Harzbecker
Sa., 31.12. Altjahresabend	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Werner Konnerth
So., 01.01. Neujahr		<i>kein Gottesdienst; Einladung zum Ökumenischen Neujahrsgottesdienst in die Stadtkirche (17.00 Uhr)</i>
Fr., 06.01. Epiphania	9.30	Gottesdienst, Vikar Jonas Baginski (Limbach)
So., 08.01.	19.00	Salbungsgottesdienst
So., 15.01.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Werner Konnerth
So., 22.01.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer Werner Konnerth
So., 29.01.	9.30 11.00	Gottesdienst, Lektorin Anneliese Hirsemann Mini-Gottesdienst
So., 05.02.	9.30	Gottesdienst, Lektor Frank Harzbecker
So., 12.02.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer Werner Konnerth
So., 19.02.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer i.R. Heinrich Tauber (Schwabach)
So., 26.02.	9.30 11.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Werner Konnerth Mini-Gottesdienst
Mi., 01.03.	19.00	Passionsandacht
So., 05.03.	9.30	Gottesdienst, Pfarrer Werner Konnerth

► Alle Gottesdienste in der Kirchengemeinde finden Sie auch im Internet unter:
www.unterreichenbach-evangelisch.de/gottesdienste



Jahreslosung 2023

**Du bist ein Gott,
der mich sieht.**

1. Mose 16, 13

Wir öffnen Türen für Begegnungen

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Schwabach-Unterreichenbach